

A4 Kapitel Wirtschaft, Finanzen, Personal und Digitalisierung

Gremium: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rhein-Kreis Neuss

Beschlussdatum: 21.03.2020

Text

1 WIRTSCHAFT, FINANZEN, PERSONAL, DIGITALISIERUNG UND 2 MOBILITÄT

3 Wirtschaftsförderung ökologisch und nachhaltig ausrichten

4 Der Rhein-Kreis Neuss ist mit seiner Wirtschaftsstruktur ein bedeutender
5 Wirtschaftsstandort mit industriellem Kern in NRW. Wir wollen, dass dies so
6 bleibt. Deshalb wollen wir nach dem Ende der Kohleverstromung den anstehenden
7 Strukturwandel nachhaltig so gestalten, dass auch unsere Kinder eine gute
8 Lebensperspektive im heutigen Revier haben und ausreichend Ausbildungs- und
9 Arbeitsplätze vorfinden. Darum müssen insbesondere im südlichen Rhein-Kreis
10 Neuss neue und nachhaltige gewerbliche und industrielle Markkerne entstehen.

11 Wir GRÜNE respektieren dabei die Sorgen und Ängste der Bürger*innen, die der
12 auch durch den Braunkohleausstieg bedingte Strukturwandel mit sich bringt.
13 Mitarbeiter*innen, mittelbar und unmittelbar von der Energiewirtschaft abhängig,
14 sorgen sich um ihren Arbeitsplatz. Ihre gute Ausbildung und ihre besonderen
15 Qualifikationen bilden jedoch eine gute Grundlage für eine schnelle
16 Wiedereingliederung, die durch gezielte und geförderte Qualifizierungsangebote
17 unterstützt werden muss.

18 Wir benötigen eine innovative Wirtschaftspolitik. Es gilt, Umwelt- und
19 Klimaschutzanforderungen nicht als Hindernis, sondern als Chance dafür zu
20 begreifen, dass Geschäftsmodelle langfristig nachhaltig aufgestellt werden, um
21 neue Märkte zu erschließen. So werden Wertschöpfung und Arbeitsplätze vor Ort
22 geschaffen und gesichert.

23 Daneben erleben wir im Rahmen des globalisierten und zunehmend digitalisierten
24 Wirtschaftssystems einen allgemeinen Strukturwandel, der auch vor den Toren des
25 Rhein-Kreises Neuss nicht Halt macht.

26 Beide Aspekte des Strukturwandels bringen jedoch für die oft innovativen
27 kleineren und mittleren Unternehmen auch Chancen, die wir GRÜNEN nutzen wollen,
28 um eine umweltfreundliche und nachhaltige Wirtschaft zu fördern. Diese Art zu
29 wirtschaften setzt nicht nur auf Wachstum, sondern hat genauso den Erhalt der
30 Umwelt im Blick. Daher wollen wir nicht nur grüne und innovative Technologien
31 fördern, sondern auch Industrie- und Gewerbegebiete stärker nachhaltig
32 entwickeln. Dazu gehören insbesondere nachhaltige Verkehrswege und vor allem ein
33 Ausbau der Schieneninfrastruktur.

34 Hierfür muss auch die Wirtschaftsförderung des Kreises neu ausgerichtet werden.
35 Hauptaufgabe einer modernen Wirtschaftsförderung ist hierbei, die Kommunen bei
36 ihren Anstrengungen zu unterstützen.

37 Denn Wirtschaftsförderung ist mehr als nur neue Gewerbegebiete auszuweisen und
38 Umweltstandards abzubauen.

39 Wir GRÜNE wollen:

- 40 • die Finanzmittel für den Strukturwandel so einsetzen, dass der Kreis
41 klimaneutral transformiert wird.
- 42 • die Zivilgesellschaft, die kreisangehörigen Kommunen und regionale
43 Expert*innen bei der inhaltlichen Konzeptionierung dieses
44 Transformationsprozesses über verschiedene Beteiligungsformen
45 gleichberechtigt einbeziehen.
- 46 • aufgrund der hohen Rückbauquote ein Recycling-Zentrum im Gewerbepark
47 Grevenbroich-Frimmersdorf errichten
- 48 • ein aufgrund der vorhandenen Schieneninfrastruktur abgestimmtes
49 Güterverkehrskonzept mit einem Entwicklungs- und Produktionsstandort für
50 alternative Bahnantriebe und Container-Trägersysteme.
- 51 • die Einrichtung einer entsprechenden Zukunfts-Kommission.
- 52 • die Kreis-Wirtschaftsförderung ökologisch und mehr auf die Bedürfnisse von
53 Handwerk und Mittelstand ausrichten. Dazu gehört eine verstärkte
54 Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen bei innovativen
55 Projekten und Digitalisierungsvorhaben. Unternehmen und Start-Ups beim
56 Aufbau neuer, zukunftsfähiger Arbeitsplätze unterstützen
- 57 • eine eigene öffentliche technische Hochschule im Kreis ansiedeln und die
58 Kontakte zu naheliegenden Hochschulen und Forschungseinrichtungen stärken
- 59 • die Qualifizierungspotenziale der Unternehmen, durch den Ausbau der
60 Zusammenarbeit mit den Berufskollegs und Hochschulen unterstützen.

61 Haushalt und Finanzen nachhaltig und ökologisch gestalten

62 Stabile und planbare Haushalte sind die Grundlage für kommunales Handeln. Dies
63 gilt insbesondere für die Kreise, die über so gut wie keine eigene
64 Einnahmequellen verfügen. Die Finanzierung erfolgt deshalb nahezu vollständig
65 durch die kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Diese müssen eine Kreisumlage
66 abführen. Die Höhe dieser Umlage wird vom Kreis festgesetzt, unabhängig davon,
67 ob die Kommunen diese Umlage bezahlen wollen und können. Deshalb ist ein
68 partnerschaftlicher Umgang zwischen Kreis und Kommunen besonders wichtig.
69 Hierbei messen wir der Rolle des Landrats eine Vorbildfunktion zu.

70 Aber auch Bund und Land sind in der Verantwortung, unsere Kommunen finanziell
71 angemessen auszustatten und sie bei ihren Pflichtaufgaben verstärkt zu
72 unterstützen und zu entlasten.

73 Wir GRÜNE wollen:

- 74 • die Kreisumlage moderat halten, um die Kommunen zu entlasten.
75 Sparpotenziale sollten vornehmlich im eigenen Kreishaushalt gesucht und

76 genutzt werden, ebenso wie die stärkere Inanspruchnahme von Landes-,
77 Bundes- und EU-Förderprogrammen.

78 • Planungssicherheit für die Kommunen. Haushalte wollen wir transparent und
79 jährlich aufstellen sowie spätestens im Dezember des Vorjahres
80 beschließen.

81 • eine konsequente Divestmentstrategie umsetzen. Hierzu gehört insbesondere
82 ein Verkauf der noch im indirekten Kreiseigentum befindlichen RWE-Aktien.

83 • Die Aufsichtsgremien in den Beteiligungen den Rhein-Kreis Neuss stärken.
84 Insbesondere gilt dies bei der Aufstellung des Haushaltsplans sowie bei
85 der Bestellung und Abberufung von Geschäftsführungen.

86 Personal und Verwaltung fit für die Zukunft machen

87 Um zusätzliche Fördermittel einwerben zu können und Genehmigungsverfahren besser
88 bündeln zu können, wollen wir zusätzliche Personalkapazitäten zur Verfügung
89 stellen.

90 In vielen Fällen ist eine interkommunale Zusammenarbeit sinnvoll und
91 effizienzsteigernd. Gerade für kleinere Kommunen bietet diese Form der
92 Zusammenarbeit ein großes Synergiepotenzial. Wir wollen diesen Weg künftig
93 verstärkt gehen und bestehende Kooperationen ausbauen.

94 Wir GRÜNE wollen:

95 • Mit aktiver Personalentwicklung und Nachwuchsförderung die Kreisverwaltung
96 fit für die Aufgaben der Zukunft machen.

97 • Frauen aktiv fördern. Hierzu wollen wir den Anteil der Frauen in
98 Führungspositionen erhöhen.

99 • dass die Verwaltung einen Organisationsplan bis zur dritten Ebene
100 veröffentlicht, wie es in anderen Verwaltungen und Ministerien üblich ist.

101 Digitalisierung konsequent voranbringen

102 Die Digitalisierung und der Breitbandausbau im Kreis stecken in den
103 Kinderschuhen, obwohl im Zeitalter des Internets diese unabdingbar sind. Wir
104 GRÜNE wollen mit konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Situation beitragen,
105 um so Bürger*innen und Unternehmen mit in die Zukunft zu nehmen.

106 Wichtig ist uns hierbei insbesondere der flächendeckende Breitbandausbau. Zudem
107 unterstützen wir offene und kostenfreie WLANs/Freifunk. Wir wollen kein Zwei-
108 Klassen-Internet. Die Netzneutralität, also die gleiche Behandlung aller
109 Nutzer*innen und aller Inhalte, ist zentral für eine nutzungs- und
110 innovationsfreundliche Netzpolitik.

111 Die Bürger*innen erwarten zu Recht eine transparente, proaktive und
112 barrierefreie Verwaltung auf Augenhöhe. Um Transparenz zu garantieren,
113 Beteiligung zu ermöglichen und die Legitimität politischer Entscheidungen zu
114 erhöhen, wollen wir E-Government-Angebote weiter ausbauen und etablieren. Das
115 sogenannten „Once-Only-Prinzip“ (einmal anmelden, Daten weitergeben, Datenschutz

116 beachten), innovativer Datenschutz und beste IT-Sicherheit sind längst wichtige
117 Standortfaktoren in Deutschland und Europa.

118 Denn von einer modernen, digitalen und barrierefreien Verwaltung profitieren
119 alle: Sowohl die Bürger*innen als auch die Verwaltungsmitarbeiter*innen. Denn
120 wenn Dienstleistungen online angeboten werden, können diese bequem von Zuhause
121 aus erledigt werden und stundenlange Behördengänge eingespart werden. Durch
122 papierlose Gremien- und Verwaltungsarbeit können Ressourcen und Steuergelder
123 eingespart und die Umwelt entlastet werden.

124 Diesem Anspruch kann die Kreisverwaltung aber bislang, wenn überhaupt, nur
125 ansatzweise gerecht werden. Dies wollen wir ändern.

126 Wir GRÜNE wollen:

- 127 • den flächendeckenden Ausbau der Breitbandtechnologie im gesamten Kreis
128 vorantreiben und dabei offene und kostenfreie WLAN- bzw. Freifunkangebote
129 unterstützen.
- 130 • die digitale Verwaltung im Rhein-Kreis konsequent vorantreiben.
- 131 • die Möglichkeiten nutzen, die sich aus E-Gouvernement und E-Partizipation
132 eröffnen.
- 133 • die kreisweite Digitalisierungsstrategie weiterentwickeln.

134 Sparkassen nachhaltig und sozial ausrichten

135 Sparkassen haben den öffentlichen Auftrag, dem Gesamtwohl zu dienen. Sie sollen
136 sich mit ihrer unternehmerischen Haltung, ihren Produkten und gesellschaftlichen
137 Initiativen in vielschichtiger Weise für nachhaltigen Wohlstand vor Ort
138 engagieren und eine produktive Rolle bei der Lösung komplexer Zukunftsaufgaben
139 übernehmen.

140 Die Sparkassenpolitik im Rhein-Kreis Neuss muss an den Bedürfnissen der
141 Bürger*innen, der kleinen und mittleren Unternehmen in der Region sowie an den
142 Kommunen ausgerichtet sein.

143 Gleichzeitig steht die Sparkassenlandschaft momentan vor gewaltigen
144 Herausforderungen:

145 Das anhaltende Niedrig- bzw. Negativzinsumfeld wirkt sich negativ auf die
146 Ertragslage aus und rüttelt mitunter genauso an den Grundfesten des
147 Geschäftsmodells, wie die Veränderungsprozesse, die durch die zunehmende
148 Digitalisierung der Finanzdienstleistungen ausgelöst werden.

149 Um nicht den Anschluss zu verlieren, muss auch die Sparkasse Neuss ihre Prozesse
150 und Strukturen neu denken.

151 Wir GRÜNE wollen:

- 152 • dass sozialverträgliche Kontoführungsgebühren auch zukünftig gesichert
153 werden.
- 154 • dass Beratungs- und Unterstützungsangebote, die zum Standard einer
155 Sparkassenfiliale gehören, auch zukünftig leicht erreichbar bleiben.
- 156 • dass Nachhaltigkeitskonzepte weiterentwickelt und verstärkt nachhaltige
157 und ökologische Finanzprodukte angeboten werden.
- 158 • dass die im Rahmen des Strukturwandels umweltfreundliche und nachhaltige
159 Transformation der Wirtschaft unterstützt wird.
- 160 • dass soziale Projekte gezielter gefördert werden und die Mittelvergabe
161 transparenter erfolgt.
- 162 • dass eine Fusion mit angrenzenden Sparkassen ergebnisoffen geprüft wird.

163 Verkehr und Mobilität – klimafreundlich und bestens vernetzt

164 Viele Menschen aus dem Rhein-Kreis Neuss nutzen die umliegenden Groß- und
165 Mittelstädte als Berufspendler, in der Freizeit und für soziale Kontakte. Dabei
166 wird deutlich, dass die Kapazitäten für den Individualverkehr bereits heute
167 erheblich überschritten sind. Chaotische Verkehrsverhältnisse und kilometerlange
168 Staus sind an der Tagesordnung. Es drohen Fahrverbote aufgrund gesundheitlicher
169 Risiken.

170 Für uns GRÜNE besteht die Lösung des Problems im Ausbau eines klimafreundlichen,
171 nachhaltigen Mobilitätsnetzes, das selbstverständlich auch - dauerhafte bzw.
172 zeitweilige - Nicht-Autofahrer*innen viel stärker als bisher bevorzugt.

173 Wir GRÜNE streben deshalb in erster Linie kreisweit, regional und überregional
174 eine gute Erreichbarkeit und Vernetzung mit Bahn, Bus und Fahrrad/E-Bike an.

175 Wir GRÜNE wollen:

- 176 • den Ausbau des Schienenverkehrs durch:
- 177 • die Erweiterung der von Köln bis Bedburg geplanten S-Bahn durchgehend
178 zweigleisig bis Düsseldorf, in den „Stoßzeiten“ in kürzeren Taktzeiten,

- 179 samstags wie werktags und auch an Sonn- und Feiertagen mindestens
180 stündlich.
- 181 • den zügigen -wo möglich zweigleisigen- Ausbau der S28 nach Venlo und
182 Wuppertal.
 - 183 • den Neubau einer Linie Bedburg – Jülich – Aachen und damit die Anbindung
184 an den Rhein-Kreis Neuss im Zuge der Strukturstärkung in der Nach-
185 Braunkohlezeit.
 - 186 • die Planung weiterer Schienenverbindungen auf schnellen eigenen Trassen,
187 z.B. Krefeld-Düsseldorf Nord.
 - 188 • eine Taktverdichtung der gut genutzten S11-Strecke und des RE 7 Krefeld –
189 Köln.
 - 190 • eine schnellstmögliche Problembehebung auf der S8-Strecke.
 - 191 • ein ausgebautes Bussystem durch:
 - 192 • den Aufbau eines kreisweiten Schnellbussystems auf der Basis bereits
193 bestehender Busverbindungen als ergänzende Verknüpfung mit dem
194 Schienenverkehr und damit der Erweiterung des Mobilitätsangebots.
 - 195 • mehr Rufbusse, vor allem im ländlichen Raum und
 - 196 • sicherstellen, dass die öffentlichen kreisweiten Einrichtungen auch ohne
197 Pkw in vertretbarer Zeit erreichbar sind.
 - 198 • ein gut nachvollziehbares, digital gestütztes einfaches und günstiges
199 Fahrpreissystem
 - 200 • dass die VRR-Grenzen nach Köln in einem ersten Schritt ausgedehnt werden.
 - 201 • die kreisübergreifende Initiative des 365 €-Jahrestickets und des 1 €-
202 Tagestickets unterstützen.
 - 203 • eine Qualitätsverbesserung (mehr Platz, mehr Sicherheit, mehr Sauberkeit
204 und mehr Zuverlässigkeit).
 - 205 • aus wirtschaftlichen, aber vor allem aus klimapolitischen Gründen
 - 206 • ein regionales Güterverkehrskonzept, das auch die vorhandene Betriebsbahn-
207 Infrastruktur mit einbezieht und in das überregionale Netz optimal
208 integriert ist.
 - 209 • die Beteiligung des Kreises am Forschungsvorhaben (Wasserstoff -
210 Güterverkehr).
 - 211 • dass die Kreisverwaltung mit gutem Beispiel vorangeht und ihre Flotte
212 klimaneutral betreibt.
 - 213 • dass die Elektromobilität trotz aller Probleme die Antriebstechnologie des
214 Individual- und Busverkehrs wird. Hierzu soll der Kreis ein mit den

- 215 Kommunen abgestimmtes Konzept erarbeiten und damit – ähnlich wie beim
216 Ausbau der Breitbandversorgung – eine Unterstützungsleistung übernehmen.
- 217 • den zügigen Ausbau des kreisweiten Radwegenetzes ein, insbesondere für
 - 218 • dessen Instandhaltung und Sanierung.
 - 219 • ein Netz von Radschnellwegen, gerade auch für E-Bikes und Pendler*innen.
 - 220 • die Anbindung an ein überregionales Radwegesystem der Nach-Braunkohlezeit.
 - 221 • Sichere Radwege an allen Straßen durch eigenständige, klare und geschützte
222 Führung (protected bike lanes) und zusätzlich, wo nötig,
223 Temporeduzierungen für den Straßenverkehr und sichere Querungshilfen.
 - 224 • beim gut ausgebauten Straßennetz in unserer Region
 - 225 • den Schwerpunkt der auf Instandhaltung und mögliche Korrekturen im Netz
226 legen.
 - 227 • die geplante L361n in Grevenbroich, die die Erftaue zerstört, mit allen
228 demokratischen Mitteln verhindern.
 - 229 • eine stärkere Kontrolle der Einhaltung der Verkehrsregelungen durch den
230 Rhein-Kreis Neuss, z.B. bei den unerlaubten LKW-Verkehren durch Meerbusch-
231 Lank und Nierst zum Krefelder Hafen.